

**Signatur:** 2026.SR.0221  
**Geschäftstyp:** Interpellation  
**Erstunterzeichnende:** Thomas Glauser (SVP), Alexander Feuz (SVP)  
**Mitunterzeichnende:** Simone Richner, Thomas Hofstetter, Raphaël Karlen, Nik Eugster, Chantal Perriard, Nicolas Lutz, Ursula Stöckli, Ueli Jaisli  
**Einreichdatum:** 25. Juni 2026

## **Interpellation: Sicherheitslage in der Stadt Bern – datenbasierte Auswertung und räumliche Analyse zur Verbesserung der Prävention**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird daher um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

Welche Datenquellen werden in der Stadt Bern aktuell systematisch zur Beurteilung der Sicherheitslage zusammengeführt (Polizei, Stadtgrün, Beleuchtung, soziale Dienste, etc.)?

Werden diese Daten räumlich und zeitlich ausgewertet, um Unterschiede zwischen Quartieren und Tageszeiten sichtbar zu machen?

Kommen dabei Methoden der räumlichen Analyse oder Modellierung zur Anwendung, welche im weiteren Sinn als „Interpolation“ bzw. datenbasierte Zwischenraumbewertung verstanden werden können?

Falls solche Methoden eingesetzt werden: Welche technischen Instrumente (z.B. GIS-Systeme, Heatmaps, Risikoanalysen) kommen konkret zur Anwendung?

Wie fließen die Ergebnisse solcher Analysen in operative Entscheide ein, beispielsweise hinsichtlich Polizeipräsenz, Präventionsarbeit oder öffentlicher Infrastruktur (z.B. Beleuchtung)?

Sieht der Gemeinderat Bedarf, die datenbasierte Sicherheitsanalyse weiterzuentwickeln, um eine noch gezieltere Ressourcensteuerung zu ermöglichen?

### **Begründung**

Die öffentliche Sicherheit ist ein zentrales Element der städtischen Lebensqualität. Die Stadt Bern verfügt über verschiedene Instrumente zur Erfassung sicherheitsrelevanter Ereignisse, insbesondere über polizeiliche Statistiken, Meldungen aus den Quartieren sowie Erkenntnisse aus der Stadtentwicklung und der Sozialarbeit.

Trotz dieser Datenbasis zeigt sich in der öffentlichen Wahrnehmung, dass das Sicherheitsempfinden je nach Quartier, Tageszeit und Nutzung des öffentlichen Raums stark variiert. Gleichzeitig besteht ein zunehmendes Interesse an einer stärker datenbasierter, vorausschauenden Sicherheitsplanung.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwiefern die Stadt Bern moderne Analysemethoden nutzt, um - Sicherheitslagen nicht nur punktuell, sondern auch räumlich und zeitlich differenziert zu erfassen und weiterzuentwickeln.

Eine moderne städtische Sicherheitspolitik basiert zunehmend auf der intelligenten Auswertung vorhandener Daten. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Ressourcen effizient einzusetzen und die Sicherheit im gesamten Stadtgebiet ausgewogen zu stärken.

Eine weiterentwickelte räumlich-zeitliche Analyse könnte dazu beitragen, Sicherheitsbedürfnisse präziser zu identifizieren und präventive Massnahmen gezielter zu steuern, ohne bestehende Strukturen zu ersetzen.